

Medienmitteilung

Thema	Wirtschaftsverträgliche Ziele – aber ungenügende Massnahmen
Für Rückfragen	Martin Bäumle, 079 358 14 85
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 322 60 57, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	01.06.2010

Richtige CO2-Ziele mit zahnlosen Massnahmen

Die Grünliberalen sind mit den erreichten Resultaten aus der Klimadebatte nicht zufrieden. Erfreut sind die Grünliberalen zwar, dass der Nationalrat bei den Zielen der UREK und damit den Vorschlägen der Grünliberalen – wenn auch knapp – gefolgt ist. Positiv zu würdigen ist auch die Weiterführung der CO2-Abgabe auf Brennstoffen und die erfolgreich angelaufene Teilzweckbindung für Gebäudesanierungen. Leider hat es das Parlament aber verpasst, beim Verkehr die dringend notwendigen griffige Massnahmen zu beschliessen und ist auf Druck der Autolobby hinter das bisherige Gesetz und die EU zurückgefallen und hat nur schwache Zielwerte für Neuwagen festgelegt und zudem die bisher mögliche CO2-Abgabe auf Treibstoffen abgelehnt. Leider haben gerade bei diesen Massnahmen einige CVP-VertreterInnen den Anträgen aus FdP und SVP zur Mehrheit verholfen, welche in der ganzen Debatte fast geschlossen konsequent den Klimaschutz untergraben haben. Die Grünliberalen hoffen nun auf den Ständerat: Dieser soll die Ziele bestätigen und bei den Massnahmen kräftig nachbessern.

Der Nationalrat hat erkannt, dass bezüglich Klimaschutz Handlungsbedarf besteht. „Wir werden wahrscheinlich in 50 bis 100 Jahren wissen, ob unsere Wissenschaftler vollständig oder nur teilweise Recht hatten, aber dann wird es zu spät sein, um zu handeln. Aus ökologischen Gründen und schliesslich zu unserem eigenen Schutz gilt es nach dem Vorsorgeprinzip zu handeln“, sagt glp-Nationalrat Martin Bäumle. Der knappe Entscheid für ein 20%-Inlandziel mit einer Option auf 40%, für allenfalls notwendigen internationalen Verhandlungsspielraum ist für die Grünliberalen wegweisend für die Schweizer Klimapolitik. Auch wenn eine Reduktion von 40% notwendig wäre, um ein Reduktionsziel von 2° Celsius zu erreichen. Der Nationalrat hat ein Ziel beschlossen, welches von wichtigen Firmen mitgetragen und von diesen als Chance für den Standort Schweiz gesehen werden.

Die Grünliberalen begrüssen die Massnahmen bezüglich Gebäude, welche einerseits zu einer Reduktion des Verbrauchs von Öl und Gas führen werden. Andererseits sind Massnahmen für den Klimaschutz eine Chance für die Wirtschaft, ermöglichen gerade Cleantech-Firmen Wachstumschancen und generieren Auftragsvolumen für die heimische Bauwirtschaft. Leider ging der Nationalrat bei den Massnahmen im Verkehr hinter das bisherige Gesetz und seine Beschlüsse zurück. So hat er die Möglichkeit eine CO2-Abgabe auf Benzin gestrichen und bei den Zielwerten nicht einmal das von der EU beschlossene Minimum übernommen. Enttäuschend für die Grünliberalen ist dabei, dass angeführt von der SVP und FdP auch einige CVP-VertreterInnen in einigen Punkten gegen den Klimaschutz gestimmt haben und damit dieses Gesetz unnötig abgeschwächt haben.

Die Grünliberalen setzen nun auf den Ständerat und erwarten, dass der Ständerat an den Zielen festhält, aber bei den Massnahmen v.a. im Verkehr noch nachbessert und insbesondere die nach bisherigem Gesetz mögliche CO2-Abgabe beibehält und die EU-Zielwerte für die Neuwagenflotte von 130 g CO2/km übernimmt.

Energie statt Mehrwertsteuer – jetzt erst recht

Ohne zusätzliche Massnahmen können die notwendigen Klimaziele nicht erreicht werden. Die Grünliberalen werden gerade deshalb weiterhin ihre Idee für eine Energie- statt Mehrwertsteuer verfolgen. Die Energiesteuer würde die nicht-erneuerbaren Energieträger wie Öl, Kohle, Benzin, Gas und Uran bereits beim Import besteuern. Eine entsprechende Lenkungswirkung wäre damit vorhanden und der Anreiz auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu setzen ebenfalls. Trotzdem würden, durch die gleichzeitige Abschaffung der Mehrwertsteuer, weder Konsumenten oder Wirtschaft im Durchschnitt mehr belastet und die Administration könnte markant reduziert werden.